

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 129.

Neuenbürg, Donnerstag, den 30. Oktober

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile ober deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 16./17ten d. Mts. wurde dem K. Waldschützen Nagel im Sprossenhau ein Bienenstock im Werth von 14—15 fl. gestohlen, was hiemit mit der Bitte um Mittheilung sachdienlicher Anzeigen veröffentlicht wird.

Den 28. Okt. 1873.

K. Oberamtsgericht.  
J. W. Schach.

### Bekanntmachung.

#### Langholz-Flößerei betr.

Die betr. Revierämter werden angewiesen, die Schwellenwände der herrschaftlichen Wasserstuben am 12. November ausheben zu lassen.

Neuenbürg 28. Okt. 1873.

K. Forstamt.  
Waldrass.

### Altholz-Verkauf

am Donnerstag, 6. November 10 Uhr in Enzklösterle:

1) aus dem Revier Enzklösterle aus Wanne, Dietersberg, Langenhardt und Scheidholz: 1131 Stck. Lang- und Sägholz und 88 stärkere Nadelholz-Stangen.

2) aus dem Revier Hofstett aus Wolfsrüden, Kornhalde, Peterschachen Hint. Sommerberg und Scheidholz 950 Stck. Lang- und Sägholz, 50 Birken und 6 Buchen.

Altensteig, 27. Okt. 1873.

K. Forstamt.  
Herdegen.

Neuenbürg.

### Steinschläger

werden gesucht. Anmeldungen sind an Herrn Stadtförster Gauß zu richten.

Stadtschultheißenamt.  
Wessinger.

Neuenbürg.

### Begunterhaltung & Accord.

Die Unterhaltung des Bruchwaldwegs immerhalb Waldes, Neuenbürg:er Markung wird am

Samstag den 31. Okt. Vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle in Accord gegeben. Es werden auch auswärtige Accordslustige zugelassen.

Stadtschultheißenamt.  
Wessinger.

Neuenbürg.

### Fortbildungsschule.

Dieselbe nimmt

Montag den 3. November Abends 7 1/2 Uhr

wieder ihren Anfang, an welchem Tage sämtliche Schüler behufs der Eintheilung zu erscheinen haben.

Unterrichtszeit: jeden Wochenabend mit Ausnahme Samstags von 7 1/2—9 1/2 Uhr; Unterrichtsfächer: gewerblicher Anssatz, gewerbliches Rechnen, Geometrie und Zeichnen.

Eltern und Lehrern werden darauf aufmerksam gemacht, die jungen Leute doch zu fleißigem und pünktlichem Besuche des Unterrichts anzuhalten.

Im Auftrag der Ortsschulbehörde.  
Reallehrer  
Weissenbach.

### Bekanntmachung.

Vom 1. November an wird der Post-Kurs

### Marzell-Ettlingen

folgenden Gang einhalten:

Aus Marzell 7<sup>10</sup> Vormittags nach Ankunft der Post von Herrenalb 7<sup>20</sup>

In Ettlingen Stadt 8<sup>20</sup> Vorm.

Aus " Bahnhof 8<sup>40</sup>

In " an den Zug nach Frankfurt 8<sup>50</sup> zum Anschl.

Aus Ettlingen Bahnhof 5<sup>15</sup> Nachmittags

nach Ankunft der Züge aus Heidelberg 5<sup>10</sup> und Basel 4<sup>25</sup>

In " Stadt 5<sup>25</sup> Nachm.

Aus " " 5<sup>40</sup>

In Marzell " 7<sup>15</sup> zum Anschl.

an die Post nach Herrenalb 7<sup>20</sup>

Marzell den 28. Oktober 1873.

Kaiserliche Post-Agentur.

Gräßle.

### Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung

am 31. Oktober.

Vormittags 8 1/2 Uhr:

Rechtssachen zwischen

1. Jaf. Glauner Bauern in Gräfenhausen, Kl. und

Christof Roth, Bauern von da, Bekl. Entschädigungsforderung betr.

2. Friedr. Höhn, Sensenschm. in Neuenbürg, Kl. und

Christof Rothfuß Ziegler von Gräfenhausen, Bekl. Entschädigungsforderung betr.

Vormittags 9 Uhr!

3. Rechtsanwalt Dr. Luz in Neuenbürg Kl. und

Gottlieb Jäd Bauern in Conweiler, Bekl., Deservitenforderung betr.

4. Rechtsanwalt Dr. Luz in Neuenbürg Kl. und

Michael Maissenbacher Maurer von Enzelsbrand, Deservitenforderung betr.

Untersuchungssache gegen

5. Sara Glauner Wittme von Gräfenhausen, wegen Diebstahls.

Vormittags 10 Uhr:

Rechtssachen zwischen

6. Christof Jungh Salzsreiber in Sulz Kl. und

Justine Kull von Rothensohl Bekl., Forderung aus einem Vergleich betr.

7. Joh. Delschläger Bauern von Birkenfeld Kl. und

Gottlob Vollmer Bauern von da Bekl., Erbschaftforderung betr.

8. Marie Großmann von Höfen Kl. u. Friedr. Großmann, Säger von da Bekl., Alimentenforderung betr.

9. Gottfried Jäd Bauern von Schwann Kl. und

Gottfried Wader Fuhrm. von Feldbrennach, Bekl., Erfüllung eines Kaufs betr.

10. Johann Schäußele Metzger in Eutingen Kl. und

Jaf. Vollmer Bauern von Birkenfeld Bekl., Darlehensforderung betr.

Vormittags 11 Uhr

11. Böhrlé, Joh. Schweinehändler von Kürnach Kl. und

Wessinger Wilhelm Bauern von Birkenfeld Bekl., Restforderung betr.

12. Christian Bräule Schweinehändler v. Kürnach Kl. und

Phil. Seyfried Schmid in Calmbach Bekl., Restforderung betr.

13. Johann Böhrlé Schweinehändler v. Kürnach Kl. und

Marie Frommer von Obernießelsbach Bekl., Restforderung betr.

14. Kaufmann und Schloß in Heidelberg Kl. und

Christian Aberle Schuhmacher in Wildbad Bekl., Waarenforderung betr.



Privatnachrichten.



Schwann. Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden starb heute früh unsere liebe Mutter,

Barbara geb. Köniq, Gattin des Jacob Friedrich Bürkle, gewesenen Schultheißen von hier.

Die Beerdigung findet nächsten Freitag, Vormittags 10 Uhr Statt. — Um stille Theilnahme bitten

Don 29. Oktbr. 1873.

die trauernden zwei Söhne: Johann & Frh. Bürkle.

Biefelsberger Mühle.

Fahrniß-Verkauf.

Wegen Abzugs von meinem längst verkauften Anwesen, bringe ich am

Dienstag den 4. Nov.

folgendes zum öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung:

300 Stk. Heu und Dehmb.

30 Haberstroh.

Drei Pferde zu jedem Zug tauglich.

Drei Kühe und 5 Kinder.

5 aufgerüstete Wagen mit sämmtlichem Fuhrmannsgeschirr,

sonstige häusliche Gegenstände, und sämmtliches Mühleinventar, 200 Stk. Kartoffel.

Christoph Blatz, Müller.

Gräfenhausen.

350 fl. sind aus der Kirchenpflege gegen gefehlliche Sicherheit auszuliehen.

Kirchenpfleger Schumacher.

Dobel.

Bei der Stiftungspflege liegen 350 fl. zum Ausleihen gegen gefehlliche Sicherheit parat.

Stiftungspfleger Ruff.

Neuenbürg.

Auktion.

Samstag den 1. Nov.

Vormittags 9 Uhr

wird in der Wohnung der Frau Dr. Faber eine Auktion in allerlei Hausrath abgehalten werden. Auf ein wohlerhaltenes Klavier, ein Pferdegeschirr und einen Ofen wird besonders aufmerksam gemacht.

H. Kilsheimer,

Pforzheim,

empfehlst sein großes Lager in Oesen und Herden zu den billigsten Preisen.

Neuenbürg.

Traubenzucker

empfehlst billigt

C. Helber.

Neuenbürg.

Ein gebrauchtes Handwägel, oder zum Fahren mit einer Kuh tauglich, verkauft aus Auftrag billig

Fr. Opp, Wagner.

Pforzheim.

Meine Ausstellung

in den neuesten Modellschützen, Schützenhüten in Filz, Sammhüten, Blumen, Federn, Bändern, Blonden, Hutformen, zc. habe eröffnet und lade zur gefälligen Ansicht ergebenst ein.

Max Jos. Becker.

Karl-Friedrichsstraße A 51.

Margarell.



Ein schönes Eberschwein, 1 1/2 Jahre alt, (norddeutsche Rasse), sowie 5 Paar Mischschweine hat zu verkaufen

Julius Gräßle zur Mergeller Mühle.

Neuenbürg.

**Veteranen-Verein**

Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr Versammlung bei W. Hagmayer.

Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungsverein der Goldarbeiter für Neuenbürg & Umgegend.

General-Versammlung

Sonntag den 2. November Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zum Adler in Schwann.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 30 kr. bestraft.

Der Vorstand: Schönthaler.

**Liederkränz**

Samstag 7 1/2 Uhr.

Die Ferien sind bekanntlich zu Ende, und da nur regelmäßige Theilnahme der Mitglieder den Zwecken des Vereins entspricht, so sollte das Ausbleiben Einzelner vermieden werden können. Jedenfalls müßte unentschuldigtes Ausbleiben künftig als statutenwidrig angesehen und behandelt werden.

Kronik. Deutschland.

Pforzheim, 27. Okt. Der gestrige Tag war für die hiesigen Alt Katholiken ein Tag hoher Freude und Erbauung. Denn gewährte er doch Vielen nach langer Zeit wieder zum ersten Mal die ersehnte religiöse Befriedigung und Aufklärung über die tiefsten Fragen, welche unsere Zeit bewegen. Der von Hrn. Prof. Dr. Friedrich aus München in der Schloßkirche gehaltene Gottesdienst verlief in würdigster, und man darf schon sagen erhebenster Weise. Die Kirche war in allen ihren Räumen dicht gefüllt, und obgleich selbst die Zugänge alle von Theilnehmern besetzt waren, so herrschte doch während der ganzen gottesdienstlichen Handlung eine Ruhe und eine gespannte Aufmerksamkeit, die Jedermann, auch die anderen Bekenntnisse Angehörigen ergreifen mußte und auch, wie wir aus mehr als einem Munde gehört haben, tief ergriffen hat. Die Predigt behandelte das Evangelium des Tages und bezeichnete dann die Stellung der

Alt Katholiken in Fragen der Religion dahin, daß diese nicht in blindem Glauben bestünde, sondern in der eigenen freien Bestimmung und der thätigen Mitwirkung zur Herbeiführung einer besseren Erkenntniß. (P. D.)

Baden, 23. Okt. Seit gestern sind die Vorstände der südwestdeutschen großen Bäder zu Beratungen über künftig einzuhaltende gemeinschaftliche Maßnahmen bezüglich der ihnen unterstehenden Bäder versammelt.

Offenburg, 27. Okt. Auch uns zeigen die Höhenzüge des Schwarzwaldes seit einigen Tagen ein Schneegewand, das mit der tiefer gelegenen Herbstlandschaft an schönen Tagen einen herrlichen Anblick gewährt. Die Temperatur ist Morgens bis auf 3° herabgesunken.

Aus Kuchessen, 21. Okt. Die Hausfrauen der Stadt Kassel sind auf ein probates Mittel verfallen, um der enormen Preissteigerung für Butter, Eier, Geflügel zc. ein kategorisches Halt zuzurufen. In einer gestern abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, die zu Markte gebrachten Viktualien nur bis zu einem gewissen Maximalsatz zu bezahlen. Zuwiderhandelnde werden mit der Strafe der Insamie belegt.

Münster i. E., 25. Okt. (Schnee auf den Vogesen.) — So weit der Rücken der Vogesen zu übersehen, ist derselbe seit heute Mittag mit Schnee bedeckt.

Aus dem Reichskanzleramt wird gemeldet, daß die Prägung von Mark- und Zwanzigpfennig-Stücken lebhaft in Angriff genommen worden ist.

Im Nordwesten der Rheinprovinz wurden in den Tagen vom 19.—22. Okt. wiederholt Erderschütterungen verspürt.

Württemberg. Bei der Telegraphenstation Teinach ist von jetzt ab bis zum 31. März 1874 die Dienstzeit beschränkt worden und zwar ist dieselbe an Wochentagen und den auf solche fallenden Festtagen von 9 bis 10 Uhr Vormittags, und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonntagen von 2—3 Uhr Nachmittags.

Die badische Landeszeitung schreibt: Stuttgart, 16. Okt. Allen Anzeichen nach zu schließen, wird die württembergische besondere Postdirection sich in Balde mit der kaiserlichen Reichspost vereinigen, und damit wieder eines der sog. „Reservatrechte“ aufhören. So erfreulich dieses ist, ebenso sehr würde allgemein bedauert werden, wenn einzelne, von der trefflich geleiteten Postdirection eingeführte Erleichterungen, deren sich die Benutzer der Reichspost nicht erfreuen dürfen, mit der Vereinigung ihr Ende finden sollten. Von diesen sollen hier

nur zu erwahnt werden: in Württemberg werden alle Briefe und alle Sendstücke dem Empfänger unentgeltlich in die Wohnung gebracht, ferner erhält man bei Geldeinzahlungen nicht wie bei der Reichspost eine bedruckte Karte, sondern ein bedrucktes Couvert, in welches man einen beliebigen Brief gleichzeitig mit der Zahlungsanweisung absenden kann. Diese beiden Einrichtungen haben auf den Verkehr und die Geschäfte einen anerkannt wohlthätigen Einfluss.

Stuttgart, 27. Okt. Wie uns aus sicherster Quelle mitgetheilt wird, waren Ihre Majestäten, wie das königliche Gesolge am vergangenen Samstag Abend während der Fahrt von Friedrichshafen nach hier einer nicht geringen Gefahr ausgesetzt. Zwischen den Stationen Ubingen und Eberbach stand ein Rieswagen auf den Schienen, dem R. Ertrazuge, dessen Führer vergeblich das Rothsignal ertönen ließ, den Weg versperrend. Dieser brauchte heran und schlugerte den Wagen auf die Seite, in dieser Weise die Bahn frei machend. Die hohen Reisenden, wie auch das Gefolge empfanden nur eine leichte Erschütterung, und als der Zug anhielt und derselbe einer Untersuchung unterzogen wurde, stellte es sich heraus, daß zwar die Puffer der Lokomotive fortgerissen waren, der Zusammenstoß aber keinen Schaden angerichtet hatte. Der Zug erreichte, wenn auch etwas verspätet, glücklich die Residenz. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird das Nähere ergeben. (N. L.)

Wibera ch, 23. Okt. Der gestrige Viehmarkt war stark befahren; besonders wurden viele und sehr schöne Ochsen hieher gebracht. Auch diesmal mangelte es wieder an Händlern, daher der Verkauf etwas langsam ging. Die Preise hielten sich auf gleicher Höhe. Rindvieh wurde mehr gesucht. Die Preise gestalteten sich also: Rülhe und Kalbeln 180—225 fl. pr. St., ein Paar Ochsen 5—600 fl. Der Kartoffelmarkt war gleichsam überfüllt, deshalb der Preis etwas zurückging; man kaufte den Ztr. um 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 36 kr. Auch sehr viel Kraut wurde hiehergebracht; dasselbe war dennoch ziemlich theuer, indem das Hundert 3 fl. 12 kr. bis 3 fl. 36 kr. kostete.

Heilbronn, 25. Okt. Die Zufuhren an Kartoffeln war heute bei lebhaftem Verkehr stark. Die Preise stellten sich von 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 38 kr. pr. Ztr.

Wom Enzthal, 27. Okt. Durch unser oberes und unteres Thal ziehen demalen viele schwer beladene Wagen mit fogen Weinmost. Die beste Sorte soll in Höfen (90° Dechle) aus dem Oberamt Besigheim abgeladen worden sein. Der seit-herige Rheinländer und auch die Niebelsbacher sollen, wie die badischen Oberländer nicht recht auf den Zuckergehalt eingeschlagen haben. Das günstige Herbstwetter kommt dem Transport des „Neuen“ sehr zu Statten.

Herbstnachrichten.

Gaisburg. Käufe zu 85, 90, 96, 100 fl. pr. 300 Liter. Extr. 250 C. — Rezingen. 60 bis 80 fl. pr. Eimer. Großes Quan-

zum Wein feil. — Baihingen. Käufe zu 92, 95, 96, 100, 102 und 110 fl. v. C. Borr. noch 375 C. Preise etwas gesunken. — Enzweihingen. 97, 99 und 100 fl.; hauptsächlich rothes Gewächs. Gew. 70 bis 76 Gr. Borr. 600 Hekt. — Grosherrbach. 100—105 fl. Borr. noch 150 C. Gew. 80—85 Gr. — Korb Käufe 92 bis 111 fl. a 300 L. Borr. ca. 360 Hekt. — Strümpfelbach Käufe 88—94 fl. per 3 Hekt. — Geddesbach. 88—92 fl. pr. 300 L., noch feil etwa 400 Hekt. Qualität sehr gut. — Löwenstein. Gem. Gewächs 82—85 fl. — Reiffach. 86—88 fl. Wiltzbach. Gem. Gewächs von 80—86 fl., roth Gewächs von 84—96 fl. per 300 L. Borr. noch 180 Hekt.

Cannstatt. Käufe zu 91—98 fl., Nistling 110 fl. pr. 3 Hekt. Pfeiffer'scher Zuderberg 141 fl. roth, 136 fl. weiß pr. 3 Hekt. Alett'sche Steinhalde 116 fl. roth, 110 fl. weiß pr. 3 Hekt. Verkauf lebhaft. Noch großer Borr. — Felsbach 78, 80 bis 85 fl. pr. 3 Hekt. Berawein verkauft. Borrath noch ca. 1200 Hekt. Preise fest. Geddesfingen. 80 bis 90 fl. Verkauf gestern und heute lebhaft. Noch schöner Borr. — Mohraden. Käufe zu 84—100 fl. pr. 3 Hekt. Borrath noch 300 Hekt. — Ahumstadt. Zehr. v. Ehrlichshausen'sche Weinberge: Weißer Nistling 135 fl., Rothgewächs 11 fl., Weißgewächs 108 fl. pr. 3 Hekt. — Bieren. 78—80 fl. pr. C. Gew. 65—74 Gr. Borr. ca. 800 C. — Kahlenhofen. Einiges verkauft zu 85—83 fl. Mangel an Käufern. — Neutlingen. Stadtfelder: Käufe von 70—80 fl. pr. 3 Hekt. Gew. 70—80 Gr. Ziemlich Borr. Spitalfelder: Käufe von 68—86 fl. Gew. 70 bis 88 Gr. Noch großer Borr. Armenfelder: 64—80 fl. Gew. 60—75 Gr. Noch großer Borr. Im Ganzen noch feil etwa 4000 Hekt. — Bentelsbach. Käufe zu 96 fl., 94 fl., 92 fl., 90 fl. Borr. noch ca. 50 C. — Stuttgart. Ställe'sche und Fischer'sche Keller: 95—110 fl. Noch feil ca. 50 C. — Gahlenberg. — Nirt'sche und Maser'sche Keller: Preise im Rückgang. Feil ca. 100 C. meist rothes Gewächs. — Wenslanden. Käufe zu 82 bis 86 fl., Gew. 78—80 Gr. Noch feil ca. 25 C. — Enzweihingen. 90 bis 95 fl. Anstich 100 fl. Preise sinken. Borr. noch 175 C. — Hohenhaslach. Verkauf aus den hofkammerlichen Weinbergen: Weiß 1. Sorte 50 fl., 2. Sorte 27 fl., Roth 60 fl. pr. Hekt. Nistling wegen zu geringen Anbots nicht abgegeben.

Desterreich.

Wien, 23. Okt. Der heutige Tag ist ein Festtag für Wien, ein Ehrentag unseres Gemeinderathes. Der im Dezember 1870 in Angriff genommene Bau der Hochquellen-Wasserleitung ist nunmehr vollendet. Heute Mittags wird das großartige Werk beim Hochstrahlbrunnen vor dem Schwarzenberg Palais vom Kaiser unter Musik und Pöllerschüssen feierlich eröffnet werden. Die Tausende, welche dieser schönen Festlichkeit beiwohnen, werden den Augenblick, in welchem der Hochstrahlbrunnen zu spielen beginnen wird, in des Wortes wahrer Bedeutung — seg-

nen. Noch erwähnen wir, daß die Kosten des Wertes sich bis Ende Juli d. J. auf 14,648,427 fl. 27 kr. bezifferten, welche Summe sich aber bis nach gänzlicher Abwicklung der Geschäfte auf beiläufig 20 Millionen Gulden erhöhen dürfte. Der Hochstrahlbrunnen wird nur bei besonders festlichen Anlässen spielen, da derselbe während seines vollen Ganges per Stunde nicht weniger als zehntausend Eimer Wasser consumirt. (Konst. V. Btg.)

Die ersten direkten Reichstagswahlen in Oesterreich sind bis jetzt für die Verfassung und das Deutschthum günstig ausgefallen.

Miszellen.

Plaudereien aus Elsas-Lothringen.

(Von einem Schweizer.)

(Fortsetzung.)

Der Umschwung in der öffentlichen Meinung zu Gunsten Deutschlands (oder „Preußens“) wie man allgemein zu sagen pflegt, ist denn auch bereits schon sehr merklich, nachdem die Leute von verschiedenen falschen Vorstellungen abgekommen sind und erfahren haben, daß sie von drüben nicht als Eroberte und Besiegte, sondern wie Hresgleichen mit Takt behandelt werden. Nach unserer Ansicht wäre es auch unrühmlich gewesen, sie den im Grunde genommen doch acht deutschen beständigen Charakter entgelten zu lassen, mit dem sie an Frankreich hingen. Als das Elsas französisch werden mußte, war es genau ebenso, weil sich nun einmal eine Herrschaft nicht so schnell wechseln läßt, wie ein Kleid. Die Landbevölkerung besonders ist schon ziemlich gut deutsch gesinnt und weiß sich in ihre Lage beglücklich zu schiden, weil sie eben durch die Annexion moralisch und pekuniär viel gewonnen hat. Doch auch in den Städten löngt sich allmählig eine ruhigere, bessere Stimmung an Bahn zu trecken. Wir hatten schon öfters Gelegenheit, ländliche Tänze (bals champêtres) anlässlich der Kirchenweihen im Freien unter schattigen Bäumen mitanzusehen, und hörten bei einer solchen Gelegenheit, als die schmucken Sachsen vom 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 unter den ländlichen Schönheiten Oberungen machten, die ironische Frage an eine allerliebste Dorfschönheit richten: „Wann müssen die Pöckelhauben wieder zum Land hinaus?“ „O, die sind uns nicht im Weg, sie hand en Drnig by ihre Sache!“ so lautete die Antwort, „arbeiten müssen wir so wie so, und unser tägliches Brod finden wir eben so gut wie früher, eher noch besser.“ Ein ehrwürdiger Greis meinte sehr aufrichtig: „Sehen Sie, man mag nur fest sagen was man will, daß nur die Kaiser und Könige Schuld seien an diesen verheerenden Kriegen und daß unter Republiken kein Krieg möglich sei, so glaube ich halt doch, daß eine höhere Macht noch über Allem steht und Alles leitet, und daß, was der Mensch auch sinnt und denkt, doch der liebe Gott im Himmel Alles lenkt.“ So verstand der einfache Baueremann das Wort: Die Weltgeschichte



ist das Weltgericht! Ein Anderer meinte, seine Eltern und Geschwister seien während der Revolution in den 90er Jahren längere Zeit eingesperrt und ihres Vermögens gänzlich beraubt worden, welches zu be- sitzen ihr einziges Verbrechen gewesen sei. Ob man solches je in Deutschland erfahren habe? Da hätten sie doch bessere Ordnung. Es ist aber nicht nur die Ordnung und Gründlichkeit, die ihnen imponirt, sondern sie haben ebenso gewaltigen Respekt vor der Willens- und Thatkraft, der Kriegs- tüchtigkeit und Wehrkraft des deutschen Volkes in Waffen, Wenige ausgenommen, die jetzt noch von baldiger Wiedereroberung der Provinzen und von glänzenden Siegen der Franzosen träumen.

(Fortsetzung folgt.)

\* **Bierfälschung.** Es schicken sich der malen in manchen Gegenden „Industriöse“ an, statt des Bieres, zunächst blos den Blick täuschende, Surrogate uns vorzuse- hen, und zwar werden da und dort Na- tron- oder Kali-, auch nebenbei Enzian- haltige sog. Trinkstoffe statt des Gersten- malz-Gebräues zum raschen Verbräue verwendet. In welcher Weise aber eng- lische (?) Zäpfer häufig das Bier für ihre Gäste zurechtmachen, darüber macht Lord Kumberley folgende angeblich verbürgte An- gaben. Der Wirth zapft von dem aus der Brauerei erhaltenen Fasse einen Theil, der von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{3}$  variirt; gibt in das Faß eine gewisse Quantität rohen, schwar- zen, wohlfeilen Zucker im warmen Wasser gelöst, füllt dann das Faß mit kaltem Was- ser beinahe voll, thut eine Portion eines Klärmittels hinzu, das aus Häuten von Schollen und andern Fischen bereitet werden soll und das die Brauer ihren Ab- nehmeru kostenfrei liefern. Dann wird auch noch ein wenig Salz und in manchen Schankhäusern etwas Eisenvitriol gelöst und zugesetzt. Das Gemisch wird dann hef- tig durchgerührt und das Faß fest ver- spundet. In zwei Stunden etwa kann der Ausschank beginnen. Was aber in zwei Tagen nicht abgeseht ist, wird ungenießbar. Je flotter also das Geschäft geht, desto ungenirter kann das Mischen betrie- ben werden. Der Gebrauch des Eisenvitri- ols ist nicht allgemein; er soll einen schö- nen braunen und dauernden Schaum be- wirken und thut dies auch. Je mehr Was- ser verwendet wird, desto mehr muß auch die Menge der andern Zuthaten erhöht werden. Die Wirthse betrachten dieses Ver- schneiden so selbstverständlich als noth- wendig, da ihre Kunden das Bier so dick, wie es aus der Brauerei kommt, gar nicht trinken würden.

Wir geben obige Notizen nicht zur Nachahmung für gewisse, sich auf's Man- schen und Gallistren werfende Approbirer, sondern zur Beobachtung von Vorsicht bei nicht Magen erwärmenden Getränken. Wer übrigens von einem echt englischen, lebensfähigen Gerstenfaß einmal kosten will, den verweisen wir, namentlich während der Wildbader Bade-Saison, auf das am untern Rand der Karte des Belle-vue stott stehende Stout, und Pale-Ale.

# Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

Winterdienst 1873—74. (Ab 1. November 1873.)

## Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	138.	140.	142.	146.	148.
	Gemisch- Zug.	Local- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Personen- zug.
	Morgens	Vorm.	Vorm.	Abends	Abends
Wildbad . . . Abgang	5. —	— —	12. 45	5. 10	8. —
Calmbach . . . "	5. 12	— —	12. 51	5. 17	8. 7
Höfen . . . "	5. 20	— —	12. 56	5. 23	8. 13
Rothenbach . . . "	5. 29	— —	1. 1	5. 30	8. 19
Neuenbürg . . . { Ank.	5. 35	— —	1. 6	5. 36	8. 25
{ Abg.	5. 46	7. 25	1. 8	5. 39	8. 29
Birkenfeld . . . "	5. 57	7. 34	1. 16	5. 49	8. 39
Brötzingen . . . "	6. 4	7. 40	— —	5. 55	8. 45
Pforzheim . . . Ank.	6. 10	7. 45	1. 25	6. —	8. 50
Pforzheim nach Carls- ruhe . . . . . Abg.	6. 29	9. 42	1. 29	— —	9. 10
Pforzheim nach Mühl- acker . . . . . Abg.	6. 15	9. 5	2. 12	6. 18	12. 50
in Carlsruhe . . . Ank.	7. 15	10. 38	2. 15	— —	10. 20
in Stuttgart . . . "	9. —	11. 40	3. 48	8. 50	2. 30

## Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	137.	139.	143.	145.	147.
	Local- Zug.	Gemisch- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Personen- zug.
	Morgens	Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.
Stuttgart . . . . . Abg.	4. 58	7. 35	.. 12.	2. 5	6. 25
Carlsruhe . . . . . "	— —	7. 50	1.20   1.45	5. 5	7. 45
in Pforzheim v. Mühl- acker . . . . . Ank.	6. 28	9. 40	..   1.28	4. 43	9. 3
in Pforzheim v. Carls- ruhe . . . . . Ank.	— —	9. —	2.8   2.58	6. 12	8. 55
Pforzheim . . . . . Abgang	6. 45	9. 50	3. —	6. 20	9. 10
Brötzingen . . . . . "	6. 51	9. 57	3. 6	6. 26	9. 17
Birkenfeld . . . . . "	6. 58	10. 5	3. 12	6. 33	9. 24
Neuenbürg . . . . . { Ank.	7. 10	10. 16	3. 23	6. 45	9. 35
{ Abg.	— —	10. 26	3. 26	6. 49	9. 39
Rothenbach . . . . . "	— —	10. 39	3. 36	7. —	9. 50
Höfen . . . . . "	— —	10. 51	3. 44	7. 8	9. 58
Calmbach . . . . . "	— —	11. 3	3. 52	7. 17	10. 7
Wildbad . . . . . Ank.	— —	11. 10	4. —	7. 25	10. 15

### Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz-Rußholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufs- tag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Festmeter.		Ausbot.	Erlös	
		Lang- holz.	Säg- holz.		aus Lang- holz.	aus- Säg- holz
Raislach	3. Okt.	649	115	110	117	115
Girfau	3. "	411	41	100—110	114	116
Baiersbronn	6. "	479	—	105	117	—
Liebenzell	9. "	1098	268	105—115	116	116
Schreßheim	10. "	780	69	130	153	130
Langenbrand	10. "	183	45	100—120	116	123
Stammheim	13. "	1014	194	110	108	118
Mariafappel	15. "	406	37	135 u. 113	135	113

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.